Indianerbesuch auf dem Besitz Karl Mays.

Fast seit einem Menschenalter ist Karl May der unverdrängbare Lieblingsautor der deutschen Jugend. Es gibt eine nach hunderttausend zählende Karl-May-Gemeinde, ein Karl-May-Jahrbuch und natürlich ein Karl-May-Museum. Sein Grab auf dem Friedhof in Radebeul bei Dresden, sowie das Blockhaus, das er sich einst erbaute, werden jährlich von tausenden Karl-May-Verehrern aufgesucht.

Auch die Sioux-Indianer, die gegenwärtig im Zirkus Sarrasani in Dresden auftreten, konnten es nicht unterlassen, dem Grab Karl Mays einen Besuch abzustatten. Ihr Häuptling „Big Snake“ („Die große Schlange“) hielt dort in indianischer Sprache eine Gedenkrede, in der er ungefähr sagte: „Du großer toter Freund, von allen weißen Brüdern steht uns keiner so nahe wie du, du hast unserem sterbenden Volk im Herzen der Jugend aller Nationen ein bleibendes Mal errichtet.

Wir möchten dir Totenpfähle in jedem Indianerdorf aufstellen, denn nie hatte der rote Mann einen besseren Freund gehabt als dich. Wenn der rote Mann für den deutschen Bruder eine besondere Freundschaft empfindet, so hat Karl May dazu das meiste beigetragen; darum ehren wir dich, du weißer, toter Bruder.“ Die Indianer legten auch einen Kranz am Grab nieder und besuchten dann die Witwe Karl Mays auf ihrer Besitzung in Radebeul.

Unser Bild zeigt den indianischen Besuch mit Karl Mays Witwe vor dem Blockhaus des Dichters.

Aus: Neuigkeits-Welt-Blatt, Wien. 55. Jahrgang, Nr. 21, 26.01.1928, S. 1.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2018